

<https://www.hellenicshippingnews.com/uk-factories-fear-shortage-of-materials-and-workers-as-covid-and-brexit-hit/>

UK factories fear shortage of materials and workers as COVID and Brexit hit

in [World Economy News](#) 22/01/2021



British manufacturers' concerns about shortages of low-wage workers and supplies have risen the most in almost 50 years, a survey showed on Thursday, as they wrestle with COVID-19 disruptions and new customs rules after leaving the European Union.

A measure of how manufacturers feel about their competitiveness relative to EU rivals deteriorated at the fastest pace on record, meanwhile, and companies expected output and orders to decline, the Confederation of British Industry said of its survey results.

"Manufacturers across the board are continuing to battle major headwinds," CBI chief economist Rain Newton-Smith said.

A monthly index of new orders for January dropped to -38 from -25 in December, and a quarterly measure of optimism sank to -22 from zero in October.

However, export orders bucked the broader trend, with this balance rising to its least negative since March, though it was still below its long-run average.

"(This) suggests that EU firms are not hesitating to source goods from the UK, despite the extra red tape and rise in haulage costs," Samuel Tombs of Pantheon Macroeconomics said.

The survey adds to signs that Britain's economy will contract in early 2021, hit by a surge in coronavirus cases and restrictions, and new bureaucracy for trade with the EU.

Manufacturing accounts for about 10% of Britain's economy.

The much bigger services sector has been hit far harder by social-distancing measures and is also facing new barriers to trade with the EU.

Separately, a new experimental measure of consumer spending indicated that credit and debit card spending in early January slumped to 35% below its level last February, before the pandemic.

The figures – published by the Office for National Statistics using Bank of England data – are not seasonally adjusted, so part of the fall probably reflects a normal drop in spending after Christmas, on top of the impact of new COVID restrictions which closed non-essential retailers this month.

The CBI figures showed many manufacturers reported a rush to build up stocks and complete EU orders in December, before the new customs rules took effect on Jan. 1.

British goods are not subject to tariffs or quotas as they enter the EU, but do face significant new paperwork, adding to costs and delays.

Concern about shortages of materials and components rose by the most since January 1975, which the CBI linked to COVID disruption to international trade and Brexit-linked customs delays.

Concerns about a lack of unskilled workers rose by the most since April 1974. New immigration rules since Jan. 1 limit employers' ability to hire low-paid workers from the EU, at a time when COVID has led to increased staff absence.

Source: Reuters (Additional reporting by Andy Bruce)

Übersetzung

<https://www.hellenicshippingnews.com/uk-factories-fear-shortage-of-materials-and-workers-as-covid-and-brexit-hit/>

Britische Fabriken befürchten Material- und Arbeitskräftemangel angesichts von COVID und Brexit

in Weltwirtschaftsnachrichten 22/01/2021

Die Besorgnis der britischen Hersteller über Engpässe bei Niedriglohnarbeitern und Zulieferungen ist so stark gestiegen wie seit fast 50 Jahren nicht mehr, wie eine Umfrage am Donnerstag zeigte, da sie mit den COVID-19-Unterbrechungen und neuen Zollregeln nach dem Austritt aus der Europäischen Union ringen.

Ein Maß dafür, wie die Hersteller ihre Wettbewerbsfähigkeit im Vergleich zu den EU-Konkurrenten einschätzen, verschlechterte sich in der Zwischenzeit so schnell wie nie zuvor, und die Unternehmen erwarteten einen Rückgang der Produktion und der Aufträge, sagte die Confederation of British Industry zu ihren Umfrageergebnissen.

"Die Hersteller haben weiterhin mit starkem Gegenwind zu kämpfen", sagte CBI-Chefökonom Rain Newton-Smith.

Der monatliche Index der Auftragseingänge für Januar fiel auf -38 von -25 im Dezember, und das vierteljährliche Maß für den Optimismus sank auf -22 von Null im Oktober.

Die Exportaufträge stemmten sich jedoch gegen den allgemeinen Trend, und der Saldo stieg auf den geringsten negativen Wert seit März, obwohl er immer noch unter seinem langfristigen Durchschnitt lag.

"(Dies) deutet darauf hin, dass EU-Firmen nicht zögern, Waren aus Großbritannien zu beziehen, trotz der zusätzlichen Bürokratie und der gestiegenen Transportkosten", sagte Samuel Tombs von Pantheon Macroeconomics.

Die Umfrage reiht sich ein in die Anzeichen, dass Großbritanniens Wirtschaft Anfang 2021 schrumpfen wird, belastet durch einen Anstieg der Coronavirus-Fälle und Einschränkungen sowie neue Bürokratie für den Handel mit der EU.

Das verarbeitende Gewerbe macht etwa 10% der britischen Wirtschaft aus.

Der viel größere Dienstleistungssektor ist von den sozialabbauenden Maßnahmen weitaus stärker betroffen und sieht sich auch mit neuen Hindernissen für den Handel mit der EU konfrontiert.

Unabhängig davon zeigte eine neue experimentelle Messung der Verbraucherausgaben, dass die Ausgaben für Kredit- und Debitkarten Anfang Januar um 35% unter das Niveau vom Februar letzten Jahres, vor der Pandemie, gefallen sind.

Die Zahlen, die vom Office for National Statistics unter Verwendung von Daten der Bank of England veröffentlicht wurden, sind nicht saisonal bereinigt, so dass ein Teil des Rückgangs wahrscheinlich den normalen Rückgang der Ausgaben nach Weihnachten widerspiegelt, zusätzlich zu den Auswirkungen der neuen COVID-Beschränkungen, die in diesem Monat nicht benötigte Einzelhändler geschlossen haben.

Die CBI-Zahlen zeigen, dass viele Hersteller sich beeilten, ihre Lagerbestände aufzustocken und EU-Bestellungen im Dezember abzuschließen, bevor die neuen Zollregeln am 1. Januar in Kraft traten.

Britische Waren unterliegen bei der Einfuhr in die EU keinen Zöllen oder Quoten, müssen aber einen erheblichen neuen Papieraufwand bewältigen, was zu zusätzlichen Kosten und Verzögerungen führt.

Die Besorgnis über Engpässe bei Materialien und Komponenten stieg so stark an wie seit Januar 1975 nicht mehr, was der CBI mit der Unterbrechung des internationalen Handels durch die COVID und den mit dem Brexit verbundenen Zollverzögerungen in Verbindung brachte.

Die Besorgnis über einen Mangel an ungelernten Arbeitskräften stieg so stark an wie seit April 1974 nicht mehr. Neue Einwanderungsregeln schränken seit dem 1. Januar die Möglichkeiten von Arbeitgebern ein, niedrig bezahlte Arbeitskräfte aus der EU einzustellen, und das zu einer Zeit, in der COVID zu einem erhöhten Personalausfall geführt hat.

Quelle: Reuters (Zusätzliche Berichterstattung von Andy Bruce)

Übersetzt mit www.DeepL.com/Translator (kostenlose Version)